



Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR)

Bericht

2003 bis 2005

erstellt: Jänner 2006

1010 Wien, Stubenring 2/1/4, Tel: 01 5131533, Fax: 01 5131533-150
E-Mail: dachverband@oear.or.at, Internet: www.oear.or.at

Inhalt

Aufgaben und Ziele der ÖAR	5
Das Sekretariat	5
Aktivitäten 2003 - 2005	7
Die Öffentlichkeitsarbeit	14
Die Zeitung	15
Veranstaltungen	16
Mitarbeit und Vertretungen	17
Normen	26
Auslandskontakte	29
Rechtsabteilung	30
Licht ins Dunkel ¹⁾	34
Die Finanzen	35
Die Mitgliedsorganisationen ²⁾	36
Personen & Funktionen	37
Impressum	38

¹⁾ Detaillierte Listen können den jeweiligen Jahresberichten von „Licht ins Dunkel“ entnommen werden

²⁾ Stand: Dezember 2005

1. AUFGABEN UND ZIELE DER ÖAR

Die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR) ist als Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs überparteilich und religiös neutral.

Ihre Aufgaben sind die Wahrung, Vertretung und Förderung der Interessen behinderter Menschen, ihrer Familien sowie Organisationen und Verbände.

Dazu bedarf es vor allem:

- der Ausweitung der Rechte behinderter Menschen im Sinne von „Gleichbehandlung“ und Förderung zum Zwecke des Nachteilsausgleiches („positive Diskriminierung“);
- der Koordinierung von gezielter Öffentlichkeitsarbeit und politischer Diskussion mit VertreterInnen der Sozialpartner und RepräsentantInnen der jeweils zuständigen Institution (Bundesministerien, Landesregierungen, Sozialversicherungsträger etc.);
- der Verbesserung der Lebensräume behinderter Menschen im Sinne des Abbaus von Barrieren und Schaffung verbesserter Möglichkeiten, um an allen gesellschaftlichen Aktivitäten teilzuhaben;

- der Kontaktnahme und laufenden Information der relevanten Behörden, Ämter und Einrichtungen bezüglich Bauwesen, Kultur- und Sportstätten, öffentlicher Verkehr u.v.a.m.

Um diese Ziele zu erreichen, ist das geschlossene Auftreten nach Außen von besonderer Bedeutung.

Um dieses Handeln zu ermöglichen, ist die thematische Aufbereitung, das Ausräumen von eventuell divergierenden Gruppeninteressen und die genaue Planung von Aktionsschritten notwendig.

Die Umsetzung der Aufgaben und Ziele wird von den gewählten Organen, vor allem dem Präsidium und dem von den Mitgliedsverbänden beschickten Vorstand vorgenommen.

Die gewählten Organe stellen sich alle drei Jahre der Neuwahl durch das oberste Entscheidungsgremium, dem Delegiertentag.

Zur Erledigung der täglichen Arbeit steht den FunktionärInnen das Sekretariat zur Verfügung.

2. DAS SEKRETARIAT

MitarbeiterInnen (Stand 31. Dezember 2005):

Telefon: ++43 (0)1 5131533-0, Fax: DW 150

E-Mail: dachverband@oear.or.at, Homepage: www.oear.or.at

Christa Allinger-Csollich (Sekretariat)

DW 113

allinger.sekretariat@oear.or.at

Dr. Irmgard Bauer (Öffentlichkeitsarbeit)

DW 116

bauer.presse@oear.or.at

Martha Dohnal (Internet, EDV)

DW 118

dohnal.webedv@oear.or.at

Karin Draschkowitz (Sekretariat)

DW 112

draschkowitz.sekretariat@oear.or.at

Emilie Karall (Sekretariat)

DW 111

karall.sekretariat@oear.or.at

Dr. Christina Meierschitz (Rechtsabteilung)

DW 119

meierschitz.recht@oear.or.at

Eduard Riha (Generalsekretär)

DW 115

riha.generalsek@oear.or.at

Dr. Anthony Williams (EU-Sekretariat)

DW 117

williams.eubuero@oear.or.at

Das Sekretariat bewältigt ein beachtliches Pensum an Routinearbeit; Zeiten, die arbeitsintensive, außerordentliche politische Aktivitäten notwendig machten, ließen es oft die Grenzen der Leistungsfähigkeit erreichen. Mit der im Jahr 2002 vorgenommenen Reduktion der Mitarbeiter von 9 auf 8 Personen, konnte das Arbeitspensum vor allem durch rationellere Arbeitsabläufe im EDV-Bereich erfüllt werden.

Da auch nahezu alle Mitgliedsorganisationen per E-Mail erreichbar sind, können die meisten Informationen wesentlich rascher und effizienter verteilt werden.

Durch die starke Reduktion des klassischen Post(Brief)versands, der arbeitsaufwendig und personalintensiv war, ist trotz der Zunahme der Informations- und Vernetzungstätigkeit der Personalstand zu halten gewesen.

Viele der aufgezählten Tätigkeiten wurden punktuell von Experten der Mitgliedsorganisationen professionell unterstützt - das Sekretariat dankt ihnen auf diesem Wege!

- 10mal jährlich die Herstellung der Zeitung „monat“ - fallweise die Produktion von Sondernummern; zehn Ausgaben/Jahr.
- Handbuch der ÖAR, Neuerhebung- und Auflage alle 2 Jahre; auf der Website der ÖAR angeboten und in gedruckter Form nur mehr gegen Kostenersatz erhältlich.
- Betreuung, Ausbau und Aktualisierung der ÖAR-Homepage, deren Neugestaltung 2003 vorgenommen wurde.
- Regelmäßige Erstellung eines Jahresberichtes; Abdruck auch im „monat“.
- 2003: 2.266 / 2004: 15.875 / 2005: 20.925 Briefe im Berichtszeitraum.
2003: 1.326 / 2004: 8.612 / 2005: 1.265

Faxe, die umfangreiche Vorrecherchen erfordern und (im besten Wortsinn) unzählige E-Mails. Die genaue Anzahl kann nicht beziffert werden.

- Versand euro-key:
2003: 501 / 2004: 687 / 2005: 1.169 eingeschriebene Briefe in speziellen Versandtaschen.
- 6mal jährlich Vorbereitung / Betreuung der Präsidiumssitzung.
- 2mal jährlich Vorbereitung / Betreuung der Vorstandssitzung.
- Koordinierung der Beiräte nach § 440 ASVG.
- Stellungnahmen zu Gesetzen, Verordnungen u.ä.
- Presseaussendungen.
- Vorbereitung und Durchführung der wirtschaftlichen Transaktionen der ÖAR (inkl. „Licht ins Dunkel“), 2005: 1351 (2003: 633 / 2004: 1.520) Kontenbewegungen mit allen Nebenarbeiten.
- Aktualisierung des Steuerleitfadens:
Für die notwendige sachliche und inhaltliche Überarbeitung dankt das Sekretariat vor allem Frau Manuela Langsenlehner, Finanzbehörde; das Lektorat und Ergänzungen wurden vom Kassier der ÖAR, Dr. Werner Priklopil, besorgt.
- Vorbereitung und Betreuung von Veranstaltungen, zahlreiche, zeitaufwendige **Außenaktivitäten der MitarbeiterInnen** (Pressekonferenzen, Kommissions-, Beirats-, Normen- und viele andere Sitzungen) und unzählige Telefonate, mit Mitgliedsorganisationen, einzelnen Ratsuchenden, Behördenvertretern, JournalistInnen usw.

3. AKTIVITÄTEN 2003 - 2005

Am 16. Mai 2003 fand in den Räumlichkeiten der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt der alle drei Jahre stattfindende Delegierten-tag der ÖAR statt.

Der Präsident der vergangenen drei Perioden, Dr. Klaus Voget, wurde wieder gewählt, am Präsidium wurden kaum personelle Veränderungen vorgenommen.

Selbstverständlich war das Jahr 2003 vor allem durch das, von der Europäischen Kommission festgelegte, „Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen“ geprägt.

Die Arbeit des Jahres 2004 war durch 2 Schwerpunkte gekennzeichnet, zum Einen von den Aus- und Nachwirkungen des Jahres 2003 und zum Zweiten durch die Zunahme an Aktivitäten zur Erreichung eines Gleichstellungsgesetzes.

Das Jahr 2003 hat zwar in einigen Belangen die hochgesteckten Erwartungen behinderter Menschen nicht erfüllt, dennoch hat es in zwei Bereichen nachhaltige Auswirkungen gezeigt.

Unter den Organisationen behinderter Menschen hat das „Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen 2003“ einen deutlichen Schub an Solidarisierung, verstärkter Kommunikation und Kooperation ausgelöst. Diese Zunahme an Zusammenarbeit war nicht nur unter den in der ÖAR vereinten Vereinen festzustellen, auch mit den außerhalb stehenden, kleineren Organisationen hat die Kooperationsdichte zugenommen, was verständlicherweise den Arbeitsaufwand, - insbesondere für das Sekretariat der ÖAR - erhöht hat.

Die zweite nachhaltige Auswirkung des Jahres 2003, die intensivere und ernsthaftere Beschäftigung der Medien mit behindertenrelevanten Themen hat ebenfalls zu erhöhtem Arbeitsaufwand geführt, da zahlreiche Journalisten sich im Verlauf ihrer Recherchen an das Sekretariat der ÖAR wenden, um die aktuelle und politische Position der Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs abzufragen oder Sachinforma-

tionen einzuholen. So wurden insbesondere Fakten und Hintergrundwissen zu allen Bereichen des barrierefreien Bauens, des öffentlichen Verkehrs, der barrierefreien Gestaltung von technischen Anlagen und der EDV-Nutzung eingeholt.

Auch der Aufwand im Zusammenhang mit dem in Entstehung befindlichen Gleichstellungsgesetz war beachtlich und stand im Mittelpunkt der Aktivitäten der Jahre 2004 und 2005. Nicht nur die permanente Diskussion und Vernetzung von Mitglieds- und Nichtmitgliedsorganisationen (um nach Möglichkeit einheitliche Außenwirkung herzustellen) war zeit- und arbeitsintensiv, auch die rasche Abfolge der Herstellung von schriftlichen Konzepten und Unterlagen sowohl für den Szene-internen Gebrauch als auch zur Verwendung im Kontakt mit politischen Gruppen, Sozialpartnern und Ministerien, erwies sich als Herausforderung.

Im folgenden ein Querschnitt der „Highlights“ der ÖAR-Arbeit der vergangenen Jahre:

Ambulanzgebühr

Im persönlichen Kontakt mit BundespolitikerInnen, in der begleitenden Pressearbeit und in der regelmäßigen Berichterstattung im „monat“ wurden die Standpunkte der ÖAR dargelegt. In der Folge wurden Veränderungen (in Form von weiteren Ausnahmen) am Gebührensystem vorgenommen, was aber insgesamt an der dadurch entstandenen Schlechterstellung behinderter Menschen nichts veränderte. Aufgrund von 2002 bereits vorliegendem Datenmaterial war weder der beabsichtigte Lenkungseffekt noch ein finanzieller Nutzen für die KV Träger zu erkennen. Da unter anderem aufgrund der Bemühungen der ÖAR ein VfGH-Urteil zustande kam, das die Ambulanzgebühr kritisierte, wurde diese 2003 endgültig wieder abgeschafft.

Arbeitsmarkt

Behinderte Menschen sind nach wie vor in der Statistik der Arbeitsuchenden (im Vergleich zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung) überrepräsentiert.

Die Maßnahmen der „Behindertenmilliarde“ beginnen zwar zu greifen (siehe Bericht „Evaluierung der Beschäftigungsoffensive der Bundesregierung – Gesamtbericht 2001-2003, Herausgeber: BMSG, Wien Jänner 2005), trotzdem ist einer zu großen Zahl behinderter Menschen der Zugang zum Arbeitsmarkt immer noch verschlossen.

Beiräte/Ausschüsse in SV Trägern

Seit einigen Jahren ist die ÖAR in den Beiräten nach § 440 ASVG vertreten, allerdings sind diese Gremien nicht entscheidungsbefugt. Zusätzlich können auch die diversen Ausschüsse in den Sozialversicherungsträgern mit Vertretern behinderter Menschen besetzt werden.

Der mühsame Weg, auch in den Selbstverwaltungen Sitz und Stimme und damit das Recht zur Vertretung der „KonsumentInnen“ zu erhalten, muss allerdings weiter gegangen werden.

Um den Beiräten und Ausschussmitgliedern die Gelegenheit zu geben, sich mit ihrer Tätigkeit intensiver auseinanderzusetzen und Erfahrungen auszutauschen, berief die ÖAR eine eintägige Veranstaltung ein. Ein gesonderter Bericht zu diesem Beiratetreffen am 28.02.2003 liegt vor.

Um den Beiräten und Ausschussmitgliedern Gelegenheit zu geben, über die etwa alle 2 Jahre stattfindenden Treffen hinaus, ihre Erfahrungen auszutauschen und effizienter Arbeiten zu können, werden vom Sekretariat der ÖAR zusätzliche Maßnahmen gesetzt. Werden Beiratsmitglieder mit ausgefallenen Fragen und Problemstellungen konfrontiert, können sie diese mitteilen, das Sekretariat informiert via E-Mail das gesamte Netzwerk und verteilt die eingelangten Erfahrungsberichte und Problemlösungsansätze an alle Beteiligten.

Bundesverfassung, Artikel 7

Zwar fand die Überprüfung der Bundes- und Ländergesetze hinsichtlich diskriminierender Textstellen in den vergangenen Jahren statt; die ÖAR, ihre Mitgliedsorganisationen und Gruppen, die nicht in die ÖAR eingebunden sind, zu denen aber gute Arbeitsbeziehungen bestehen, waren an den Untersuchungen beteiligt.

Leider haben – im Zuge der Entstehung des Entwurfes zu einem Gleichstellungsgesetz – bis zum Ende 2004 nicht alle Ressorts ausreichend zu diesem Prozess beigetragen, so dass für einige Politikbereiche, die (parallel zum Gleichstellungsgesetz notwendigen) Bündelgesetze immer noch fehlen. Die ÖAR hat zur Jahreswende 2004/2005 die säumigen Ressorts erneut ersucht, sich gemeinsam in Verhandlungen zu begeben.

Erst Ende 2005 wurden Entwürfe zu Gesetzesnovellen vorgelegt, die den gleichberechtigten Zugang zu bestimmten Berufen sichern, etwa blinden Menschen den Zugang zum Richteramt, ermöglichen sollen.

euro-key

Unter dem Begriff „euro-key“ verbirgt sich ein europäisches Schließsystem, das vor allem in Österreich, Deutschland und der Schweiz weit verbreitet ist. Mit dem Schlüssel dieses Systems können Anlagen, die vor allem körperbehinderten Menschen vorbehalten sind (WC's, Einfahrtsschranken, Schrägaufzüge etc.), benutzt werden. Seit Mitte 2005 können die Schlüssel aufgrund einer Förderung des BMSG an berechnete Nutzer kostenfrei abgegeben werden.

Gleichstellungsgesetz

Die Erfahrungen mit der Nachjustierung von Gesetzen zeigten, dass wirkliche Fortschritte nur mit einem Gleichstellungsgesetz zu erzielen seien.

Da ein solches Gesetz auch in der Regierungsvereinbarung der Koalitionsparteien genannt wird, wurde die ÖAR bereits 2002 aktiv. Mit Ausblick auf das Europäische Jahr 2003 wurde eine Arbeitsgruppe einberufen, die in einem Papier die Vorstellungen und Anforderungen zu einem Gleichstellungsgesetz formulieren sollte. Um breitesten Konsens unter den zahlreichen Gruppen behinderter Menschen zu erzielen, wurden von Anfang an auch Organisationen einbezogen, die nicht in der ÖAR vertreten sind.

Um diese Breite auch nach außen zu vermitteln, gab sich diese Diskussionsplattform von Experten (unter denen sich auch einige Juristen befinden) den Namen „Forum Gleichstellung“.

Im Frühsommer 2003 lag das detailreiche Forderungspapier zu einem „Bundes-Behinderten-Gleichstellungsgesetz“ vor und wurde der Bundesregierung übermittelt. Eine von Vizekanzler und Sozialminister Mag. Herbert Haupt einberufene Verhandlungsgruppe (bestehend u.a. aus Ministerialbeamten, Vertretern der Sozialpartner, der Länder und Vertretern des „Forum Gleichstellung“) sollte eine Gesetzesvorlage vorbereiten.

Nach einigen Verhandlungsrunden, teilte der Sozialminister im Herbst 2003 mit, dass nunmehr Beamte, insbesondere Legisten, aus den Verhandlungsergebnissen einen begutachtungsfähigen Textentwurf gestalten würden, der noch vor Jahresende 2003 vorliegen sollte.

Bedauerlicherweise verstrich der Jahreswechsel 2003/2004 ohne Vorlage des Gesetzesentwurfes.

Im Sommer 2004 lag schließlich ein Entwurf des BMSG vor, der – die parallel dazu notwendige Vorlage von Bündelgesetzen vorausgesetzt – die Zustimmung der ÖAR hätte finden können. Bedauerlicherweise haben Interventionen – von sich erst zu diesem Zeitpunkt beteiligenden Ressorts und der Wirtschaft - zu einer weiteren Ausdünnung des ursprünglichen Gesetzestextes geführt. Daher musste auch die ÖAR von ihrer Zustimmung zum Gesetzesentwurf Abstand nehmen und beehrte weitere Verhandlungen.

Im Juli 2005 wird ein neuer Entwurf des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, welcher wieder lange Übergangsfristen für die Herstellung der Barrierefreiheit für Gebäude und öffentliche Verkehrsmittel und keine Möglichkeit auf Unterlassung zu klagen, beinhaltet, im Nationalrat beschlossen. Gleichzeitig wird die Österreichische Gebärdensprache im B-VG anerkannt.

Im Dezember wurde der Entwurf für ein Bundes-Behindertengleichstellungs-Begleitgesetz in Begutachtung geschickt, mit welchem in einigen Gesetzen die vorhandenen Berufszugangsbeschränkungen für behinderte Menschen beseitigt werden sollen.

Medien

Mit der Umstrukturierung des ORF war erstmals ein Vertreter behinderter Menschen im ORF vertreten. Mag. Michael Svoboda, Präsidiumsmitglied der ÖAR, ist seit Ende 2000 Mitglied im Publikumsrat.

2003 und 2004 fanden einige Verbesserungen im ORF-Fernsehen Eingang. Vor allem den von der ÖAR unterstützten Forderungen gehörloser Menschen wurde wieder ein wenig mehr Rechnung getragen, von einer befriedigenden Situation – vor allem was die Untertitelung und den Einsatz der Gebärde betrifft, kann noch lange nicht gesprochen werden. Vor allem ein Angebot für gehörlose Kinder, die besonders der Gebärde bedürfen, (schließlich sind Kinder bis etwa 7 Jahre der Schrift nicht ausreichend mächtig) besteht derzeit nicht.

Einige Verbesserungen zu Gunsten blinder Menschen durch den Einsatz sogenannter „Hörfilme“ konnten erreicht werden.

Gravierende Einschnitte gab es für die von den Mitgliedsorganisationen publizierten Medien: Durch die massive Erhöhung des Post-Zeitungstarifes in zwei Teilen (2003 und 2004) lagen die Konsequenzen für die Mitgliedsorganisationen nach dramatischen Einsparungen in ihrer Öffentlichkeitsarbeit klar auf der Hand. Die ÖAR intervenierte auf ministerieller Ebene – leider erfolglos.

Um die Kosten für die Zeitung „monat“ dennoch in den Griff zu bekommen, wurde fürs erste die günstigste Tarifvariante vereinbart. Zusätzlich erscheint die Zeitung „monat“ nur mehr 10mal jährlich, die Ausgaben Juli/August und Dezember/Jänner sind Doppelnummern.

Mitglieder der ÖAR

Der Informationsaustausch mit Mitgliedern durch die laufende Korrespondenz via Post, Fax und vermehrt auch durch E-Mail soll die interne Vernetzung und den Kommunikationsfluss garantieren. Unsere Mitglieder wurden auch mittels Interventionsschreiben an PolitikerInnen unterstützt oder aktiv bei diversen Vorsprachen beraten.

Ein eigener Rechtsausschuss sowie eine Arbeitsgruppe zu EU-Themen, in denen sich

die Mitarbeiter aus den Mitgliedsorganisationen regelmäßig zu ihren Fachbereichen austauschen können, hat sich bewährt und leistet immer umfangreichere Arbeit.

ÖAR-Mitglieder sind laufend als Vortragende zu ihren Fachbereichen bei zahlreichen Veranstaltungen vertreten.

Eine Gruppe von Öffentlichkeits- und Medienarbeitern der Mitgliedsorganisationen trifft sich in unregelmäßigen Abständen, tauscht sich aus und versucht, die öffentlichkeitswirksamen Aktionen zu Schwerpunktthemen zu koordinieren und damit wirksamer zu machen.

Nationaler Informationstag

Der jährlich von der ÖAR (im Auftrag des BMSG) abgehaltene Nationale Informationstag am 12. November 2003 fand unter dem Titel „Verwirklichung der Gleichbehandlung behinderter Menschen in Beschäftigung und Beruf“ statt.

Zwar war dieser Tag (die Jahresthemen werden stets von der Europäischen Kommission – die diese Veranstaltungen auch fördert – vorgegeben) der Gleichstellung in Beschäftigung und Beruf gewidmet, da diese aber nur realisiert werden kann, wenn Gleichstellung auch in allen anderen Lebensbereichen stattfindet, flossen auch Programmpunkte zu grundsätzlichen Gleichstellungsfragen ein.

Der Nationale Informationstag 2004, am 24. November 2004 fand unter dem Titel „Chancengleichheit – andere Länder – andere Wege?“ statt.

Der Tag war der Chancengleichheit gewidmet (das Thema wurde erneut von der Europäischen Kommission vorgegeben), das Programm der Veranstaltung war nach 2 Schwerpunkten gegliedert – Expertenaussagen zum Entwurf des „Behinderten-Gleichstellungsgesetzes“ in Österreich und Berichte der Nachbarländer (Ungarn und Slowenien) über die Zusammenarbeit von Behindertenorganisationen und die nationale Behindertenpolitik.

Der Nationale Informationstag 2005, am 22. November 2005, fand unter dem Titel „Arbeit

und Behinderung – Instrumente, Modelle – Zukunft?“ statt.

Programmschwerpunkt waren Modelle der beruflichen Integration, insbesondere solche, die aus der sogenannten „Behindertenmilliarde“ der Bundesregierung gefördert wurden. Neben der Beschreibung der Modellansätze wurden auch die Ergebnisse der Projekte, aber auch die Schwierigkeiten die sich im Projektverlauf zeigten, reflektiert.

Gesonderte Berichte zu diesen Veranstaltungen liegen vor.

Netzwerk barrierefrei

Seit den 90er Jahren besteht das „Netzwerk der österreichischen Beratungsstellen für barrierefreies Planen und Bauen“. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluß von einschlägigen Experten (Architekten, Baumeister, gerichtlich beeidete Sachverständige und andere Spezialisten), die sich der Idee des „Design for All“ verschrieben haben.

Da diese anwachsende Gruppe bewußt keinen üblichen organisatorischen Rahmen (z.B. eigener Verein) gewählt hat, wird sie von der ÖAR administrativ betreut. Das bedeutet, daß die 1-2 Treffen pro Jahr vom Sekretariat organisiert werden, die räumlichen Vorkehrungen am Veranstaltungsort werden jeweils durch ein ortsansässiges Netzwerkmitglied gesichert.

Seitens der ÖAR werden auch die Adressenlisten der Teilnehmer auf dem neuesten Stand gehalten und Informationen bzw. Anfragen, die von einzelnen Teilnehmern eingebracht werden, an die Gruppe weiterverteilt.

Normen

Es muß an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass es in keinem anderen Staat Europas üblich ist, behinderte Menschen so konsequent ins Normenschaftern mit einzubeziehen wie in Österreich. Diese Tatsache ist ausschließlich der Arbeit der ÖAR zu verdanken.

Auch Inhalte von Normen, also Regeln der Technik, sind regelmäßig zu überarbeiten. Neue Erkenntnisse, technischer Fortschritt

und die Erfahrungen der Anwendungspraxis müssen bei solchen Novellen einfließen.

2003, das „Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen“, konnte entsprechend gewürdigt werden, die ältesten Normen für behinderte Menschen, die ÖNORM B1600 „Barrierefreies Bauen - Planungsgrundlagen“ und die ÖNORM B1601 „Spezielle Baulichkeiten für behinderte oder alte Menschen - Planungsgrundsätze“ wurden neu aufgelegt. Neben geringfügigen technischen Anpassungen wurde vor allem deren Struktur verändert, um Gesetzgebern und Institutionen zumindest die Verbindlicherklärung von Teilen der Norm zu erleichtern. Es gibt nun eine klare Trennung in jeweils 2 Teile, deren erster Teil sich ausschließlich mit Baumaßnahmen und der zweite mit Ausstattung und Einrichtung befaßt.

Zusätzlich in Kraft getreten ist die ÖNORM B 1602 „Barrierefreie Schul- und Ausbildungsstätten und Begleiteinrichtungen“.

Ergänzend zu den bestehenden Normen ÖNORM B1600 („Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen“) und ÖNORM B1601 („Spezielle Baulichkeiten für behinderte und alte Menschen – Planungsgrundsätze“) wurde 2004 die ÖNORM B1603 („Barrierefreie Tourismuseinrichtungen – Planungsgrundlagen“, Erscheinungsdatum: 1. Februar 2005) fertiggestellt. Damit steht nun auch für Hotellerie, Gastronomiebetriebe und Planer von Freizeitanlagen ein nützliches Werkzeug zur Verfügung.

Die Einflussnahme auf die europäische Normung ist zum Schlüssel der Mitbestimmung geworden. Durch die entstandene Dominanz europäischer Normen ist aber die kontinuierliche Mitarbeit während deren Entstehung nur möglich, wenn auch an den Arbeitssitzungen regelmäßig teilgenommen wird - was bedeutende Reise- und Aufenthaltskosten verursacht. Die Teilnahme von MitarbeiterInnen der ÖAR konnte bisher noch finanziert werden, es bleibt zu hoffen, dass die Budgetsituation in den Folgejahren die weitere Mitarbeit nicht gefährdet; vor allem deshalb, weil behinderte Menschen in den europäischen Normengremien oft nur durch Österreich repräsentiert sind.

Öffentlicher Personenverkehr

Die Kooperation mit den ÖBB hat sich in Teilbereichen positiv entwickelt. Einer bestehenden Arbeitsgruppe (unter Leitung eines qualifizierten und engagierten ÖBB-Infrastruktur Betriebs AG - Mitarbeiters) ist es gelungen, eine „Planungsrichtlinie für das Entwerfen barrierefreier Eisenbahninfrastruktur“ zu entwickeln.

Die ÖBB Infrastruktur hat das Dokument Ende 2003 offiziell zum Planungsinstrument des Betriebes gemacht.

Ein weiterer Schritt zu mehr Barrierefreiheit im Infrastrukturbereich ist eine gemeinsam (ÖBB und Organisationen behinderter Menschen) entwickelte technische Lösung für schienengleiche Übergänge im Bahnhofsbereich. Diese wiesen bisher breite und gefährliche Spalten auf beiden Seiten der Schiene auf. Nun können diese Spalten mit einem elastischen Kunststoffelement aufgefüllt werden, der die tiefen und breiten Spalten auffüllt, sodass maximale Höhenunterschiede von 1,5 cm verbleiben. Eine erste Musteranlage, die einen Test auf Tauglichkeit im Bahnalltag ermöglicht, wurde Anfang 2005 fertiggestellt.

Im Bereich des rollenden Materials sind keine Verbesserungen eingetreten, die ÖBB stagniert hier – zahlenmäßig und qualitativ - auf dem Stand der beginnenden 90er Jahre. Zwar wurden diesbezüglich zwischen 2000 und 2004 viele zeitaufwendige Gespräche mit ÖBB-Vertretern geführt, die außer umfassenden Versprechungen bisher zu keinem Ergebnis geführt haben.

Faktisch setzt der Personenverkehr (PV) der ÖBB sogar verschlechternde Maßnahmen, da Zugsgarnituren für den Nahverkehr (z.B. Schnellbahn Wien) angekauft werden, die nicht barrierefrei sind und hinter den technischen Möglichkeiten, die die Industrie anbieten kann, weit zurückbleiben. Trotz heftiger Proteste der ÖAR, werden diese Züge („Talent“ und „Desiro“) weder barrierefreie Einstiege noch taugliche WC's haben.

Bedauerlicherweise hat das zuständige Ministerium (BMVIT) als kontrollierende Aufsichtsbehörde sowohl Bau- als auch Betriebsbewilligungen bereits ausgestellt. Daß auch einige Bundesländer diese An-

käufe mitfinanzieren, ist besonders unverständlich.

Gegen Ende 2004 waren erste positive Signale aus dem ÖBB-Personenverkehr zu vernehmen, die einen klimatischen Umschwung andeuten (Entwicklung barrierefreier Schlafwagen, Umbau von Doppelstockwagen mit geeignetem WC im unteren Wagenbereich, Neuentwicklung eines Hebeliftes). Allerdings waren bis Jahresende zu all dem noch keine technischen Details bekannt, sodass vor einer endgültigen Beurteilung auf erste Prototypen gewartet werden mußte.

2005 konnte der Prototyp des vom ÖBB Personenverkehr in Auftrag gegebenen Hebeliftes besichtigt und getestet werden. Das Projekt stellte sich als untauglich für den Einsatz im Bahnalltag heraus und wurde aufgegeben. Die bis zu diesem Zeitpunkt aufgewendeten Kosten sind nicht bekannt.

Positiv zu bewerten ist ein Ende 2005 zwischen ÖBB Personenverkehr und ÖAR abgeschlossener Vertrag, der die Umrüstung der vorhandenen Doppelstockwagen (rollstuhltaugliches WC im Untergeschoss und Einstiegshilfe/Klapprampe) bis 2009 regelt.

Auch auf die dringende Notwendigkeit, die Eisenbahnkreuzungsverordnung (EKV) zu novellieren wurde das BMVIT hingewiesen. Trotz der Tatsache, dass das bestehende Gesetz potentielle Gefahren – insbesondere für blinde und hörbehinderte Menschen – in sich birgt, wurden bis 2003 Gespräche verweigert. Anfang 2003 berief der zuständige Minister eine Arbeitsgruppe ein, die sämtliche Probleme behinderter Menschen im Verkehrskontext aufarbeiten soll. Parallel zu diesen Arbeiten hat eine Expertengruppe der Österreichischen Forschungsgemeinschaft Straße und Verkehr mit der Erarbeitung einer RVS-Richtlinie (Richtlinie für Verkehrs- und Straßenwesen) über Maßnahmen der Barrierefreiheit an Eisenbahnkreuzungen begonnen.

Diese RVS-Richtlinie wurde 2005 fertiggestellt, einige Schwachstellen der EKV sind im bisherigen Entwurf immer noch unbearbeitet.

Positiv entwickelt hat sich die Situation des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV)

in den Städten. So sind im Berichtszeitraum in allen österreichischen Städten die Zunahme von Niederflurfahrzeugen (Bus und Straßenbahn) zu beobachten, es ist inzwischen zur guten Sitte geworden, behinderte Menschen in Entscheidungsprozesse bei Fahrzeugankauf, -ausrüstung und -umbau einzubeziehen.

Pflegegeld

Durch die weitere Verweigerung der Valorisierung des Pflegegeldes sank bis 2002 der absolute Wert dieser Transferleistung. Trotz zahlreicher Bemühungen und Vorsprachen, die zwar zu Versprechungen, aber nicht zu deren Umsetzung führten, war eine Erhöhung nicht zu erreichen. Im Zuge der Gespräche zur Bildung einer neuen Bundesregierung Ende 2002 wurde die Valorisierung von Vertretern aller Parteien für 2003 versprochen. Tatsächlich wird die Valorisierung allerdings erst nach einer Novelle zum Bundes-Pflegegeldgesetz ab dem Jahr 2005 wirksam. Diese wurde am 9. 11. 2004 anlässlich der Budgetbegleitgesetzdebatte im Nationalrat beschlossen, die Anhebung betrug allerdings nur 2 % und war einmalig, so dass ein realer Kaufkraftverlust erhalten bleibt.

Rehabilitation

Bereits seit mehr als 20 Jahren fordert die ÖAR ein einheitliches Rehabilitationskonzept. Die Positionen für ein einheitliches Rehabilitationssystem der ÖAR liegen zusammengefasst vor.

Unfallrentenbesteuerung

Die Besteuerung der Unfallrenten brachte eine neue Armutsgefährdung für behinderte Menschen mit sich. Mittels zahlreicher Pressaussendungen und Schreiben an PolitikerInnen wurde auf dieses Faktum hingewiesen. Auch Einzelpersonen fanden diesbezüglich bei der ÖAR Beratung und Unterstützung. Begleitend wurden Gespräche mit VertreterInnen verschiedener Interessengemeinschaften geführt.

Eine durch die Sozialistische Partei eingebrachte Beschwerde beim VfGH bewirkte, dass die Besteuerung aus formalen Gründen aufgehoben wurde. Von einer Nachjustierung des Gesetzes und der Weiterführung der

Besteuerung wurde abgesehen. Allerdings konnte die Steuer 2003 noch eingehoben werden, was für viele Unfallrentner eine unnötige Härte darstellt.

Seit 2004 ist die Unfallrentenbesteuerung endgültig Vergangenheit.

Vernetzung

Die Teilnahme bei verschiedenen Arbeitskreisen, Diskussionsveranstaltungen und Tagungen gehört zum laufenden Arbeitspensum der ÖAR. Funktionäre und Mitarbeiter der ÖAR bemühen sich, die Anliegen behinderter Menschen in alle Formen der Diskussion einzubringen und dabei alle behindertenrelevanten Themenfelder zu berücksichtigen: barrierefreies Gestalten, Arbeit und Beruf, Verkehr, Kommunikation, Schule und Ausbildung, Kultur, Medien etc.

... und vieles mehr...

Weitere Sachthemen, die die ÖAR - teilweise bereits seit Jahren – beschäftigen, seien hier nur stichwortartig aufgezählt:

- Steuerreform
- Pflegegeld und Verbesserungen
- Reform der Bundessozialämter
- Tabakmonopolgesetz
- Familienlastenausgleichsgesetz
- Persönliche Assistenz
- Wahlrecht
- Vereinsgesetz neu
- Sozial- und Gesundheitsreform
- Barrierenabbau und Mobilität (Arztpraxen, Telefonzellen, Geldausgabe- und andere Automaten, denkmalgeschützte Gebäude, Kino & Veranstaltungsstätten, Stadtführer)
- Beratung von Gemeinden & Bezirken, Fluglinien, Flughafen, Frauengesundheits-Projekt, Mülltonnen, Bundes-Bauordnung, Wanderwege rollstuhlgerecht, Sport- und Freizeitangebote, Betreuung von Wettbewerben, Liftprojekte
- Gebührenbefreiungen
- Post-Zeitungsversand
- Sterbehilfe“
- § 29b StVO und Parkplätze für behinderte Menschen
- Schulintegration
- Hochschul- und Studienprobleme
- Hilfsmittel, Blindenführ-, Partner- und Rehabilitationshunde
- Mitarbeit an diversen Studien & Forschungsprojekten
- Behindertensport
- Gehörlosen- und Hörbehindertenanliegen (Gebärdensprache, technische Ausstattungen)
- Medien und die Darstellung behinderter Menschen.
- Alterssicherung
- Berufliche Integration
- Teilqualifizierungslehre
- ÖAR-Statutenerneuerung
- Österreich-Konvent
- SB-Tanken für Rollstuhlfahrer

4. DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Im Sommer 2004 verstärkte eine **ehrenamtliche Praktikantin** die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der ÖAR
- www.oeaar.or.at: Mit Jahresbeginn 2004 ging die neugestaltete, barrierefreie Homepage der ÖAR online. Das Content-Management wird mittels Redaktionssystem im Haus verwaltet. Die Zugriffszahlen steigen kontinuierlich. In Planung ist derzeit ein interner Bereich für die Mitglieder der ÖAR.
- **Infoletter der ÖAR**: Es wurden 2003: 17 Infoletter, 2004: 13 Infoletter und 2005: 12 Infoletter über E-Mail versendet.
Verteiler: Mitgliedsorganisationen der ÖAR und ein zusätzlicher E-Mailverteiler von gegenwärtig 132 Adressen. Der Infoletter ist kostenlos und enthält in der Regel eine Sammlung von ÖAR-Internas, aktuellen Terminen, Literatur- und Webtipps usw.
- Von den insgesamt **31 Presseaussendungen 2004** wurden sieben zum Thema Behinderten-Gleichstellung / Antidiskriminierung verfasst, sechs zu ÖBB und fünf zu Pflegegeld. Der Rest waren unterschiedliche Positionen und Stellungnahmen zur aktuellen Behindertenpolitik.
2005: 32 Presseaussendungen, thematische Aufteilung: Gleichstellung: 8, Arbeit: 1, 1 Offener Brief, Pflege: 3, Transport/Bahn: 4, Wohnen: 1, Medien: 2, Sozialpolitik: 6, Bioethik: 2, Eigenpräsentation. 2, EU: 2.
2003: insgesamt: 30 Presseaussendungen; Pflegegeld: 5, Sozialpolitik: 8, Verkehr, Transport: 1, Gleichstellung: 6, Europäisches Jahr der Menschen mit Behinderungen: 2, EU: 1, Medien: 1, Arbeit: 3, Bioethik: 2, Unfallrente: 1.
- Mitte Juni 2004 fand in Wien die **REHA-LIFE-Austria** im Austria Center Vienna statt, die 1. Fachmesse für Menschen mit Behinderungen und Pflegebedarf. Die ÖAR war einer der Mitveranstalter und auch vor Ort mit einem Infostand vertreten.
- 2005 konnte die Standfläche dank eines besseren Kooperationsvertrages mit der deutschen Ausstellerfirma Spring Management zu einem Gemeinschaftsstand erweitert werden, auf dem Mitglieder der ÖAR (in Gegenleistung zu einem Referat im Praxisforum) gratis eine Standfläche bekommen können. Eine verbesserte Präsenz ist somit gewährleistet.
- Die Arbeit an der von der Industriellenvereinigung 2003 initiierten Webpage **www.arbeitundbehinderung.at** ging auch 2004 und 2005 weiter. In den regelmäßigen Arbeitsgruppentreffen leistete die ÖAR vor allem inhaltlichen Support.
- **Treffen der Mitarbeiter/Bereichsleiter für Öffentlichkeitsarbeit der ÖAR-Mitgliedsverbände**: Diese finden zweimal jährlich statt unter Einbeziehung eines Fachreferenten zu einem von den Mitgliedsverbänden gewünschten Thema. Bisher wurden Referenten zu folgenden Themen eingeladen: CSI (Corporate Social Responsibility/Peter Sitte, Agentur Comunit), und Sponsoring/Mag. Herbert Buchhaus, FMA.
- **Teilnahme an zahlreichen internen und externen Veranstaltungen**; das sind: Präsidiumssitzungen, Tagungen und Presseveranstaltungen.
- **Koordinationsstätigkeit für die Ethikkommission FÜR die Bundesregierung**: zwei Arbeitssitzungen, drei Presseaussendungen zu ethischen Themen. Insgesamt ein dichtes Arbeitsprogramm kennzeichnete das Jahr 2004.
Anfang März 2004 wurde eine Fortbildungsveranstaltung für potentielle Mitglieder von klinischen Ethikkommissionen abgehalten. Das Interesse an der Mitarbeit in den meist an den Krankenhäusern angesiedelten Ethikkommissionen ist nach wie vor sehr hoch. Im Mai wurden die Ergebnisse einer Fessel & GfK-Untersuchung zu bioethischen Themen bei einer Pressekonferenz präsentiert. Erschreckendes Ergebnis: Die Österreicherinnen und Österreicher wissen sehr wenig über bioethische Themen.

5. DIE ZEITUNG

Die Zeitung der ÖAR, „**monat** – Sozialpolitische Rundschau“, hat sich zu einem starken, öffentlichkeitswirksamen Instrument mit einer beachtlichen Verbreitung entwickelt. Die monatlich verschickten Ausgaben verzeichnen mehrere LeserInnen pro Exemplar und sind so geeignet, Basisinformationen, Anliegen und Politik der ÖAR sicher und breit zu streuen. Die Gestaltung des „**monat**“ wird nach folgenden Grundsätzen vorgenommen:

- Die Zeitung ist – mit einem Umfang von 16 Seiten und 24 Seiten (jew. 5x/Jahr) eine wichtige Information für AktivistInnen und FunktionärInnen in der österreichischen Sozial- und Behindertenpolitik. Daher steht kein Raum für breite Hintergrundinformation, Interviews oder stimmungsvolle Erlebnisberichte zur Verfügung.
- Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von knappen Tatsachen und Fakten, die den LeserInnen erste Informationen vermitteln sollen. Nach Möglichkeit werden auch die knappsten Texte mit Hinweisen auf Quellen, Kontakt- oder Bezugsadressen angereichert, um den LeserInnen Gelegenheit zur weiteren Information und Recherche zu bieten.
- Für die Mitgliedsorganisationen der ÖAR und deren FunktionärInnen und MitarbeiterInnen ist die Kenntnis von Veranstaltungsterminen besonders wichtig, daher

gilt der frühzeitigen Ankündigung (entweder ausführlicher im redaktionellen Teil, zumindest aber in der Terminübersicht auf den hinteren Seiten) besondere Aufmerksamkeit.

- Der geringe Platz lässt nur den Abdruck von wenigen Leserbriefen zu. Allerdings sind die zahlreich einlangenden Briefe trotzdem nicht vergebens an die Redaktion gerichtet. Sie enthalten meist wertvolle Hinweise und haben daher Einfluss auf die Arbeit des Redaktionsteams.
- Zusätzlich werden interessante, themenrelevante Homepages vorgestellt und bewertet. Für Interessierte ist es möglich, die Kleininserate sowohl im „**monat**“ unter „suchen und finden“ zu schalten, als auch auf der Webpage der ÖAR.

„**monat**“ wird vom Sekretariat auch dazu benutzt, über Aktivitäten der ÖAR zu berichten. Da die im redaktionellen Teil verpackten Informationen zu wenig als Leistungen der ÖAR identifiziert wurden, sind besonders gekennzeichnete Stellen den ÖAR - Interna vorbehalten.

Die Texte ÖAR-eigener Presseaussendungen, aber auch Kurzinformationen über die im Vormonat von FunktionärInnen oder dem Sekretariat geleistete Arbeit, finden sich dort.

6. VERANSTALTUNGEN

Durch das Sekretariat der ÖAR werden jedes Jahr mehrere Veranstaltungen erfolgreich organisiert bzw. ist es an der Organisation beteiligt. Das bedeutet vor allem bei größeren Ereignissen lange Vorbereitungszeiten und beachtliche Aufwände, bis vom ersten Referenten zum letzten Buffet jedes Detail feststeht und meist noch Nacharbeit, bis die Tagungsberichte verschickt sind.

Es sei hier, neben vielen kleineren Ereignissen, an besonders bedeutende erinnert:

Veranstaltungen 2003

28. Februar

3. Informationstag für Beiräte lt. § 440 ASVG, AK Bildungszentrum, Wien

16. Mai

Delegiertentag der ÖAR, AUVA Hauptstelle

24. September

Barrierefreie Begegnung von Kindern, Museumsquartier, Wien

16. Oktober

„Arzt ohne Hindernisse“ AUVA Hauptstelle

12. November

Nationaler Informationstag zum Thema „Verwirklichung der Gleichstellung behinderter Menschen in Beschäftigung und Beruf“, Wien

14. November

Netzwerktreffen, Planungswerkstatt Wien

11. Dezember

Weihnachtsempfang bei Bundespräsident Dr. Thomas Klestil

Workshop-Reihe:

"Die Madrid-Deklaration - vom Dokument zum Instrument"

Wien	6.3.2003
Wien	11./12.3.2003
Graz	14.3.2003
Salzburg	20.3.2003
Wien	25.3.2003
Graz	2./3.4.2003

Veranstaltungen 2004

1. März

Ethikkommission/Schulung

1. April

Netzwerktreffen, Graz

14. Mai

ÖAR-Vorstandssitzung, Rehab-Klinik Tobelbad

23. – 24. Juni

Messe Reha Life, Wien

5. Oktober

Netzwerktreffen, Feldkirch

10. Oktober

ÖAR-Vorstandssitzung, pro mente Wien

24. November

Nationaler Informationstag „Chancengleichheit – andere Länder, andere Wege?“, Wien

17. Dezember

Weihnachtsempfang bei Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

Veranstaltungen 2005

17. März

Netzwerktreffen, Amstetten

10. Juni

ÖAR-Vorstandssitzung, ÖBSV Hägelingasse

16. – 17. Juni

Messe Reha Life, Wien

11. November

ÖAR-Vorstandssitzung, AUVA, RZ Weißer Hof

22. November

Nationaler Informationstag, „Arbeit und Behinderung – Instrumente, Modelle - Zukunft“, Hotel Crowne Plaza, Wien

19. Dezember

Weihnachtsempfang bei Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

7. MITARBEIT UND VERTRETUNGEN

Vertreter der ÖAR in den Beiräten der SV-Träger gem. § 440 ASVG

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt

Beirat

Willi-Klaus **Benesch**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1230 Wien, Mehlführergasse 22/35/2
Tel.A: 0664 6152425
Dr. Klaus **Voget**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
1230 Wien, Tullnertalg. 41-47/3/11

Karl **Eilbogen**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1100 Wien, Theodor Sickelgasse 12/24/1
Tel.A: 01 531 39-2213
Fax: 01 406 15 86-54

Vertretung

Mag. Michael **Svoboda**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1010 Wien, Postgasse 2/3/4/50
Tel.A: 01 406 15 86-29
Heinz **Schneider**
Verband der Querschnittgelähmten Österreichs
1230 Wien, Perfektastraße 6-8/2/26
Tel.A: 01 513 15 33
Tel.P: 01 665 27 44
Fax: 01 513 15 33-150
Dr. Werner **Priklopil**
Beh. Förderungsverein Neusiedl
7100 Neusiedl, Weichselfeldg. 37
Tel.A: 02173 3100-0

Pensionsversicherungsanstalt

Beirat

Vizepräsidentin Gerda **Heimlich**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1020 Wien, Engerthstraße 195/4/34
Tel.A: 0699 12 00 9330
Fax: 01 216 44 44
Herbert **Pichler**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
2331 Vösendorf, Fischerstraße 21/14
Tel.A: 01 712 60 28

Gerhard **Höllerer**
ÖBV
1130 Wien, Auhofstraße 166/H3/9
Tel.A: 01 531 20-7839

Vertretung

Leopold **Hollmann**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
2214 Auersthal, Runder Weg 3
Tel.A: 02288 63 88
Fax: 02288 63 88
Hedi **Schnitzer**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
1100 Wien, Humboldtplatz 6/4
Tel.A: 01 513 15 35
Fax: 01 513 15 35-250
Mag. Gerhard **Fechter**
ÖBV
4020 Linz, Huemerstraße 6C

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Beirat

BstFR Leo **Temper**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
3370 Ybbs, Kirchenweg 1
Tel.A: 07412 5-4300

Johann **Jungwirth**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
4152 Sarleinsbach, Höhenweg 4
Tel.A: 0732 34 11 46

Leopold **Hollmann**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
2214 Auersthal, Runder Weg 3
Tel.A: 02288 63 88
Fax: 02288 63 88

Vertretung

Mag. Michael **Svoboda**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1010 Wien, Postgasse 2/3/4/50
Tel.A: 01 406 15 86-29
Fax: 01 406 15 86-54
Alois **Lässer**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
6861 Alberschwende, Müselbach 316
Tel.P: 05579 3119
Johann **Fitzka**
Verband der Querschnittgelähmten Österreichs
2011 Sierndorf, Senning 51
Tel.A: 02267 23 74
Fax: 02267 23 74

Versicherungsanstalt der österreichischen Eisenbahnen und Bergbau

Beirat

Herbert **Pichler**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
2331 Vösendorf, Fischerstraße 21/14
Tel.A: 01 712 60 28
Willi-Klaus **Benesch**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1230 Wien, Mehlführergasse 22/35
Tel.A: 01 406 15 86

Vertretung

Gerhard **Hofner**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
9500 Villach, Zeno Goess Straße 20
Tel.A: 04242 53156
Gerhard **Schweng**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
2143 Großkrut, Lundenburgerstr. 73
Tel.A: 02282 3500-2234
Tel.P: 02556 438

Johannes **Riedl**
Gewerkschaft der Eisenbahner
Behindertenreferat
1020 Wien, Zirkusgasse 49/1/1

Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft

Beirat

BstFR Leo **Temper**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
3370 Ybbs, Kirchenweg 1
Tel.A: 07412 5-4300

LO Hermann **Kogler**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
4400 Steyr, Kegelprielstraße 1
Tel.A: 07252 63 4 97

Dr. Werner **Priklopil**
Beh. Förderungsverein Neusiedl
7100 Neusiedl, Weichselfeldgasse 37
Tel.A: 02173 3100-0

Herwig **Pellosch**
Gewerkschaft der Eisenbahner
Behindertenreferat
9500 Villach, Dreschnigstraße 6/1/4

Vertretung

Heinz **Heimlich**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1020 Wien, Engerthstraße 195/4/34
Tel.A: 0699 1270 32 88
Fax: 01 216 44 44

Gottfried **Wurzenberger**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
6800 Feldkirch, Burghalde Nr. 3
Tel.A: 05522 757 30

Kurt **Lentsch**
Beh. Förderungsverein Neusiedl
7100 Neusiedl, Lehmgstettn 20
Tel.A: 02167 88 51
Tel.P: 0663 81 15 56

Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter

Beirat

Mag. Michael **Svoboda**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1010 Wien, Postgasse 2/3/4/50
Tel.A: 01 406 15 86-29

Präsident Klaus **Martini**
Österreichischer Blindenverband
6020 Innsbruck, Technikerstraße 9a
Tel.A: 0512 507 21 20
Tel.P: 0664 300 19 81

Dr. Franz **Wohlfahrt**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 62
Tel.A: 01 505 32 90
Tel.P: 01 818 45 99
Fax: 01 505 83 56

Vertretung

Reg.Rat Viktor **Köllinger**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1200 Wien, Pasettistraße 72/9
Tel.A: 01 711 00-6334
Tel.P: 01 332 53 06

Dr. Klaus **Voget**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
1230 Wien, Tullnertalg. 41-47/3/11
Tel.A: 01 201 35-290

Johann **Schneeberger**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
8020 Graz, Eckertstraße 115
Tel.A: 0316 385-3292
Tel.P: 0316 54 00 73

Gebietskrankenkasse Burgenland

Beirat

Günter **Rucker**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
8380 Jennersdorf/Rax, Meistergasse 9
Tel.A: 03329 468 55

Ing. Richard **Gartner**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
7000 Eisenstadt, Dr.K. Renner-Str. 19
Tel.A: 02682 34 703

Vertretung

Mag. Michael **Svoboda**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1010 Wien, Postgasse 2/3/4/50
Tel.A: 01 406 15 80
Fax: 01 406 15 80-54

Josef **Zarich**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
7041 Wulkaprodersdorf, Ob. Gartengasse 18a
Tel.A: 02682 72 107
Tel.P: 02687 62 684

Gebietskrankenkasse Kärnten

Beirat

Christine **Hernler**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
9500 Villach, Rennsteinerstraße 48/1/2
Tel.A: 04242 23 294

Gerhard **Hofner**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
9500 Villach, Zeno Goess Straße 20
Tel.A: 04242 53 156

Vertretung

Erwin **Londer**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
9314 Launsdorf, Lerchenfeldsiedlung 5

Nadja **Tilli**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
9500 Villach, Fabriksteig 10/4
Tel.A: 04242 23 294

Gebietskrankenkasse Niederösterreich

Beirat

Mag. Michael **Svoboda**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1010 Wien, Postgasse 2/3/4/50

Vertretung

Ing. Franz **Luisandl**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
3200 Obergrafendorf, Feilendorferweg 4/5

Tel.A: 01 406 15 86-29
Josef **Schaberger**
Österreichischer Blindenverband
3382 Loosdorf, Roggendorf 52
Tel.A: 02754 23 03
Tel.P: 0664 2 865 865
Dr. Waltraud **Kress**
Hilfe für psychisch Erkrankte
2500 Baden, Kraftgasse 13/36
Tel.A: 01 526 42 02

Tel.P: 02747 4282
Albert **Kisling**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
3543 Krumau am Kamp, Nr. 133
Tel.A: 02731 8010
Tel.P: 0664 43 03 900
Dr. Heinz **Haslinger**
Club 81 St. Pölten
3100 St. Pölten, Neugebäudepl. 3/62
Tel.A: 02742 57 228

Gebietskrankenkasse Oberösterreich

Beirat

Hermann **Turner**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
4201 Gramastetten, Limberg 24
Tel.A: 07239 86 03
Johann **Jungwirth**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
4152 Sarleinsbach, Höhenweg 4
Tel.A: 0732 34 11 46

Vertretung

Mag. Hans **Kulisek**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
4020 Linz, Eisenwerkstraße 21
Tel.A: 0732 65 63 61-15
Adolf **Böhm**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
4020 Linz, Wankmüllerhofstraße 42
Tel.A: 0732 34 71 51

Gebietskrankenkasse Salzburg

Beirat

Günter **Schleser**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
5020 Salzburg, Kralgrabenweg 18
Tel.A: 0662 450 732
Fax: 0662 450 732

Vertretung

Franz **Neuhofer**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
5163 Mattsee, Wolf-Dietrich-Weg 205
Tel.A: 0662 87 22 40
Tel.P: 06217 70 39

Gebietskrankenkasse Steiermark

Beirat

Rudolf **Gruber**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
8052 Graz, Steinackerstraße 9
Anton **Forstner**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
8724 Spielberg, Enntalerstraße 2
Tel.A: 03512 857 07
Johann **Neuhold**
Österreichischer Schwerhörigenbund
8020 Graz, Triesterstraße 172/1. Stock
Tel.A: 0316 26 21 57-1
Fax: 0316 26 21 57-4

Vertretung

Anita **Gerhard**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
8750 Knittelfeld, Otto Kruschkegasse 5
Werner **Gartner**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
8490 Bad Radkersburg, Laafeld 85
Tel.A: 0316 823346
DSA Hermenegilde **Ferrares**
Steir. Vereinig. zug. Beh. Kinder u. Jugendl.
8010 Graz, Alberstraße 8
Tel.A: 0316 68 65 15-20
Fax: 0316 68 65 15-6

Gebietskrankenkasse Tirol

Beirat

Reg.Rat Georg **Leitinger**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
6130 Schwarz, Ried 20
Tel.A: 0512 57 19 83
Tel.P: 05242 649 10

Vertretung

Dr. Josef **Span**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
6020 Innsbruck, Roseggerstraße 23
Tel.A: 0512 59 980-43
Tel.P: 0512 34 55 56

Gebietskrankenkasse Vorarlberg

Beirat

Abg.z.NR a.D. Werner **Melter**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
6900 Bregenz, Bahnhofstraße 39
Tel.A: 05574 42 635
Tel.P: 05574 42 116
Josefa **Greissing**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
6850 Dornbirn, Lustenauerstr. 68

Vertretung

Julius **Färber**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
6850 Dornbirn, Mittebrunnen 13
Tel.A: 05574 2635
Walter **Hladschik**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband
6900 Bregenz, Langener Straße 6a
Tel.A: 05574 48041
Tel.P: 05574 25 03 02

Gebietskrankenkasse Wien

Beirat

Willi-Klaus **Benesch**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1230 Wien, Mehlführergasse 22/35
Tel.A: 01 406 15 86

Vertretung

Mag. Michael **Svoboda**
Kriegsopfer- u. Behindertenverband - Ö.
1010 Wien, Postgasse 2/3/4/50
Tel.A: 01 406 15 86-29

Mag. Liliana **Prerowsky**
Österreichischer Blindenverband
1030 Wien, Marxergasse 27/17
Tel.A: 01 531 20-5137
Tel.P: 01 710 35 25
Fax: 01 710 35 25
Margit **Hromadka**
Österreichische Gesellschaft für Muskelkranke
1097 Wien, Währinger Gürtel 18-20/PF 23
Tel.A: 01 40400-3112,3057
Tel.P: 01 25 93 132
Fax: 01 40400-3141

Mag. Edwin **Ladinsler**
Hilfe für psychisch Erkrankte
1170 Wien, Kainzgassee 15/17
Tel.A: 01 526 42 02
Tel.P: 01 485 78 80
Fax: 01 526 42 02-200
Maria **Wöber**
Verband aller Körperbehinderten Österreichs
1070 Wien, Schottenfeldgasse 29
Tel.A: 01 914 55 62

Vorsitzende der Beiräte in den einzelnen Sozialversicherungsträgern

Beirat im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Vorsitzender: Dr. Alfred **Zupancic**, Pensionistenverband Österreichs
1. Stellvertreter: Dr. Martin **Mayr**, Österreichischer Seniorenbund
2. Stellvertreter: Dr. Peter **Harring**, Österreichischer Seniorenring
3. Stellvertreter: Mag. Michael **Svoboda**, Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt	Dr. Klaus Voget , Österr. Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation
Pensionsversicherungsanstalt	Dieter Schmadlbauer , Pensionistenverband Österreichs
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft	Othmar Knafel , Österr. Pensionisten- und Rentnerbund
Sozialversicherungsanstalt der Bauern	Josef Zechner , Österr. Pensionisten- und Rentnerbund
Versicherungsanstalt der österr. Eisenbahnen	Hermann Kral , Pensionistenverband Österreichs
Versicherungsanstalt des österr. Bergbaues	Kurt Hammer , Pensionistenverband Österreichs
Versicherungsanstalt öffentl. Bediensteter	HR Karl Dietrich , Österr. Pensionisten- und Rentnerbund
Gebietskrankenkasse Burgenland	Franz Reissinger , Pensionistenverband Österreichs
Gebietskrankenkasse Kärnten	Thomas Linder , Pensionistenverband Österreichs
Gebietskrankenkasse Niederösterreich	Josef Leichtfried , Pensionistenverband Österreichs
Gebietskrankenkasse Oberösterreich	Hermann Berger , OÖ Pensionisten- und Rentnerbund
Gebietskrankenkasse Salzburg	Kurt Wiesbauer , Salzburger Pensionisten- und Rentnerbund
Gebietskrankenkasse Steiermark	Rudolf Kaltenböck , Pensionistenverband Österreichs
Gebietskrankenkasse Tirol	Willi Kuen , Tiroler Seniorenbund
Gebietskrankenkasse Vorarlberg	Erwald Natter , Vlbg. Pensionisten- und Rentnerbund
Gebietskrankenkasse Wien	Johann Mauritz , Pensionistenverband Österreichs

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

- o **Sozial- und Gesundheitsforum Österreich gem. § 442 ASVG i.d.F. des 3. SVÄG 2004 (Funktionsperiode 2005 – 2008)**
Heinz **Schneider**, ÖAR, Stv.: Dr. Christina **Meierschitz**, ÖAR

Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz

- o **Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung gem. § 22 Abs. 1 des Bundesbehindertengesetzes ist vor Gewährung einer Zuwendung aus dem Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung von mehr als €1.817,-- die ÖAR anzuhören**
- o **Produktsicherheitsbeirat gemäß § 20 PSG 2004**
Mitglied: Eduard **Riha**, Generalsekretär der ÖAR, Ersatzmitglied: Dr. Christina **Meierschitz**, Rechtsabteilung der ÖAR

Bundesbehindertenbeirat gem. § 8 Abs. 1 des BBG, BGBl.Nr. 283/1990 Delegierte der ÖAR:

Mitglieder

Präsident Mag. Michael **Svoboda**
Kriegsopfer- und Behindertenverband Österreich
Lange Gasse 53
1080 Wien

Präsident Dr. Klaus **Voget**
Österr. Zivil-Invalidenverband
Humboldtplatz 6/4
1100 Wien

Präsident Klaus **Martini**
Österr. Blindenverband
Technikerstraße 9a
6020 Innsbruck
Präsidentin Mag. Helene **Jarmer**
Österr. Gehörlosenbund
Waldgasse 13
1100 Wien

Herbert **Pichler**
Fischerstraße 21/14
2331 Vösendorf

Mag. Ingrid **Rath**
Hilfe für psychisch Erkrankte
Bernardgasse 36/4/14
1070 Wien

Dr. Heinz **Trompisch**
Lebenshilfe Österreich
Förstergasse 6
1020 Wien

Ersatzmitglieder

Anita **Gerhard**
Kriegsopfer- und Behindertenverband Steiermark
Otto Krischkegasse 5
8750 Knittelfeld

Landesobmann Reg.Rat Georg **Leitinger**
Österr. Zivil-Invalidenverband, LV Tirol
Anichstraße 24
6020 Innsbruck
Obmann Dietmar **Graff**
Österr. Blindenverband Landesgruppe Tirol
Amraserstraße 87
6020 Innsbruck

Heinz **Schneider**
ÖAR
Stubenring 2/4
1010 Wien
Präsidentin Margaretha **Maleh**
Österr. Verband für Spastiker
Kirchstetterngasse 30
1160 Wien

Prim. Dr. Werner **Schöny**
pro mente
Figulystraße 32/III
4020 Linz
Dr. Peter **Rudlof**
1 % f. beh. Kinder u. Jugendliche
Alberstraße 8
8010 Graz

- o **Ausgleichstaxfonds Beirat gemäß § 10 Abs. 2 des Behinderteneinstellungsgesetzes (Funktionsperiode 1.1.2003 bis 31.12.2006)**

Mitglieder

Dr. Klaus **Voget**
ÖAR
1010 Wien, Stubenring 2/4

Herbert **Pichler**
ÖAR
2331 Vösendorf, Fischerstraße 21/14

Präsident Klaus **Martini**
Österr. Blindenverband
6020 Innsbruck, Technikerstraße 9a

Dietmar **Fenz**
Geschützte Werkstätte St. Pölten
3100 St. Pölten, Hnilicka-Straße 20-22

Ersatzmitglieder

Hedi **Schnitzer**
Österr. Zivil-Invalidenverband
1110 Wien, Humboldtplatz 6/4

Heinz **Schneider**
ÖAR
1010 Wien, Stubenring 2/4

Dr. Heinz **Trompisch**
p.A. Lebenshilfe Österreich
1020 Wien, Förstergasse 6

Klaus **Widl**
p.A. CBMF
1020 Wien, Große Schiffgasse 30/1

- **Arbeitskreis Weiterentwicklung des Behinderteneinstellungsrechtes**
Dr. Klaus **Voget**, ÖAR
- **Arbeitsgruppe Schwerarbeiterregelung**
Dr. Klaus **Voget**, ÖAR
- **Arbeitsgruppe betreffend die Überarbeitung der Richtsatzverordnung**
Dr. Klaus **Voget**, ÖAR
- **Behindertenmilliarde Begleitausschuss**
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR
- **Arbeitskreis Behindertensport**
Dr. Franz **Wohlfahrt**, ÖAR
- **Arbeitsgruppe "Erstellung eines zukunftsorientierten Gesamtkonzeptes für die Geschützten Werkstätten" gem. § 11 BEinstG:**
Herbert **Pichler**, ÖAR
- **Arbeitskreis für Pflegevorsorge nach Art. 12 der Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern gem. Art. 15 a B-VG über gemeinsame Maßnahmen des Bundes und der Länder für pflegebedürftige Menschen**
Dr. Klaus **Voget**, ÖAR
Mag. Michael **Svoboda**, KOBV-Ö
Dr. Heinz **Trompisch**, Lebenshilfe Österreich
- **Arbeitskreise zum Thema „Eugenische Indikation - Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs“**
 - Arbeitskreis zum Thema „Diagnostische Möglichkeiten und Grenzen bei der Feststellbarkeit von Embryopathien sowie therapeutische Entwicklungen im Prä-, Peri- und Neonatalbereich“
 - Arbeitskreis zum Thema „Begleitende Beratungsmöglichkeiten im Rahmen der Pränataldiagnostik“
 - Arbeitskreis zum Thema „Grundlagen für die Entwicklung von Orientierungsrichtlinien für die gesetzliche Regelung des Schwangerschaftsabbruchs“
 - Arbeitskreis zum Thema „Entwicklung von Perspektiven für Behinderte sowie Maßnahmen gegen Diskriminierung von Behinderten“
- **Runder Tisch zur externen Kinderbetreuung**
Dr. Christina **Meierschitz**, ÖAR
- **Österreichischer Rat für Freiwilligenarbeit**
Mitglied: Dr. Klaus **Voget**, ÖAR
Ersatzmitglied: Elisabeth **Muschik**, pro mente Wien
- **Bundesberufungskommission für Sozialentschädigungs- und Behindertenangelegenheiten (Feststellungs- und Passverfahren) (Funktionsperiode 1.10.2002 bis 30.9.2007)**

Senat 1:

Beisitzerin:

Dr. Regina **Baumgartl**
p.A. KOBV-Ö
Lange Gasse 53
1080 Wien

Ersatzmitglieder:

Elisabeth **Schrenk**
p.A. KOBV-Ö
Lange Gasse 53
1080 Wien

Willi-Klaus **Benesch**
p.A. KOBV-Ö
Lange Gasse 53
1080 Wien

Senat 2:

Beisitzerin:

Bettina **Pinker**
p.A. ÖZIV
Humboldtplatz 6/4
1100 Wien

Ersatzmitglieder:

Dr. Klaus **Voget**
p.A. ÖAR
Stubenring 2/4
1010 Wien

Hedi **Schnitzer**
p.A. ÖZIV
Humboldtplatz 6/4
1100 Wien

Senat 3:

Beisitzerin:

Mag^a. Silvia **Weissenberg**
p.A. Lebenshilfe Österreich
Förstergasse 6
1020 Wien

Ersatzmitglieder:

Karl **Pölzl**
KOBV
Schörgelgasse 99/1
8010 Graz

Klaus **Widl**
p.A. CBMF
Große Schiffgasse 30/1
1020 Wien

Senat 4

Beisitzer:

Willi-Klaus **Benesch**
p.A. KOBV Österreich
Lange Gasse 53
1080 Wien

Ersatzmitglieder:

Rudolf **Gruber**
KOBV
Steinacherstraße 9
8052 Graz

Karl **Ellbogen**
KOBV
Th. Sickelgasse 12/24/2
1100 Wien

Bundesministerium für Justiz

- o **Berufungskommission gemäß § 13a BEinstG im BMSG**
(Funktionsperiode 1.10.2002 bis 30.9.2007)

Mitglied

Präsident
Mag. Michael **Svoboda**
Kriegsopfer- und Behindertenverband Österreich
1080 Wien, Lange Gasse 53

Ersatzmitglied

Präsident
Dr. Klaus **Voget**
Österr. Zivil-Invalidenverband
1100 Wien, Humboldtplatz 6/4

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

- o **Arbeitskreis Behinderte und öffentlicher Verkehr**
Eduard **Riha**, ÖAR

Monopolverwaltungs GmbH

- o **Besetzungsoberkommission bei der Monopolverwaltungs GmbH**
(§ 21 TabMG 1996)
Dr. Regina **Baumgartl**, KOBV-Ö
- o **Besatzungskommission Oberösterreich (§ 20 Tabakmonopolgesetz)**
Mitglied: Helmut **Woda**
Ersatzmitglied: Hans **Kulisek**

Österreichische Bundesbahnen

- o **Arbeitskreis Barrierefreie Bahn**
Eduard **Riha**, ÖAR

Magistrat der Stadt Wien, MA 36 -Veranstaltungswesen

- o **Theaterkommission für Wien gem. § 22 Abs. 1 des Wiener Veranstaltungsgesetzes**
Eduard **Riha**, ÖAR

Interessenvertretung nach § 46 Wiener Behindertengesetz

(Die Funktionsperiode ging mit den Wahlen in Wien Ende 2005 zu Ende)

Mitglieder

Eduard **Riha** (Vorsitzender)
ÖAR
Mag. Michael **Krispl** (Vorsitzender-StV.)
Verein Blickkontakt

Ersatzmitglieder

Heinz **Schneider**
VQÖ
Ulrike **Krispl**
Verein Blickkontakt

Mitglieder

Mag. Helene **Jarmer**
Gehörlosenbund

Martin **Ladstätter**
Bizeps

Willi Klaus **Benesch**
LVWB

Mag. Dorothea **Brozek**
SLI Wien

Andreas **Oechsner**
domino

Franz **Rathbauer**
ÖZIV

Christa **Heinemann**
ÖHTB

Erika **Ullrich**
MS Gesellschaft

Gerhard **Ludwig**
KOBV

Hermine **Pokorny**
HPE

Dr. Walter **Eigner**
Lebenshilfe

Monika **Prem**
Gemeinsam ans Werk

Ersatzsatzmitglieder

Wolfgang **Gravogl**
WITAF

Manfred **Srb**
Bizeps

Mag. Michael **Svoboda**
KOBV Wien, NÖ, Bgld.

Mag. Bernadette **Feuerstein**
SLI Wien

Friedrich **Zorn**
Blinden- u. Sehbehindertenverband

Maria **Bernat**
ÖZIV

Kurt **Wagner**
Hilfsgem. d. Blinden u. Sehschwachen

Monika **Ganser**
Autistenhilfe

Hana **Adam**
VOX

Klaus **Widl**
CBMF

Gerhard **Oberenzer**
pro mente

Rosa **Prinz**
Lebenshilfe

Dr. Walter **Schaffraneck**
Jugend am Werk

Gemeinderätliche Behindertenkommission Wien

Vors.: Landtagspräsidentin
Prof. Erika **Stubenvoll**
Rathaus
1082 Wien

Vors.Stv.: GR Kurt **Wagner**
Rathaus
1082 Wien

Vors.Stv. GR Heinz Christian **Strache**
Rathaus
1082 Wien

Bundeskanzleramt

- o **Gentechnikkommission und Wissenschaftlicher Ausschuss (Funktionsperiode Jänner 2003 bis Dezember 2004)**
Mitglied: Dr. Heinz **Trompisch**
Ersatzmitglied: Dr. Klaus **Rhomberg**

Österreichischer Rundfunk – Fernsehen

- o **Publikumsrat**
Mag. Michael **Svoboda**, KOBV-Ö

Österreichischer Gewerkschaftsbund

- o **Arbeitsgruppe: „Behinderte am Arbeitsplatz“**
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR
Herbert **Pichler**, ÖZIV

Verein für Konsumenteninformation

- o **Beirat: Eduard Riha**, ÖAR

Österreichischer Sicherheitsrat

o Eduard Riha, ÖAR

Vertretung der ÖAR auf nationaler Ebene (EU-bezogen)

BM für Wirtschaft und Arbeit

- **Europäischer Sozialfonds Ziel 3**, Begleitausschuss
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR
- **EU-Aktionsprogramm „Equal“**, Begleitausschuss
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR

Europäische Union

- Nationale Arbeitsgruppe der **Kampagne gegen Diskriminierung**
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR

Vertretung der ÖAR auf internationaler Ebene

Europäisches Behindertenforum

- Vorstandsmitglied
Dr. Anthony **Williams** i.V. von Dr. Klaus **Voget**, ÖAR
- Mitglied im sozialpolitischen Komitee
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR
- 3 Delegierte in der Hauptversammlung:
Georg **Leitinger**, ÖZIV
Mag. Sylvia **Weissenberg**, Lebenshilfe Österreich
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR

CEN und ISO

- Mitarbeit an europäischen und internationalen Normenvorhaben
Eduard **Riha**, ÖAR

Expertentätigkeit auf UN-Ebene

- Beratung der ständigen österreichischen Delegation anlässlich Beratungen über eine UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen.
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR

8. NORMEN

Für die Beratung behinderter Menschen und ihrer Organisationen ist es unerlässlich, zumindest die wichtigsten Normen zu kennen. Barrierefreie Planung von Gebäuden aller Art, aber auch von Freiflächen und Verkehrsflächen, sind entscheidend für die Mobilität behinderter Menschen.

Die folgenden Normen – aber auch zahlreiche weitere zu behindertenspezifischen Themen – können bezogen werden:

Für viele Anliegen behinderter Menschen bestehen noch keine oder unzureichende gesetzliche Grundlagen, daher sind Normen oft die einzige Handhabe, mit Entscheidungsträgern in konstruktive Gespräche einzutreten.

Österreichisches Normungsinstitut (ON)

Heinestraße 38, 1021 Wien

☎ 01/213 00-805, Fax: 01/213 00-818

E-Mail: sales@on-norm.at

Website: www.on-norm.at

ÖNORM A 3012

„Visuelle Leitsysteme für die Öffentlichkeitsinformation - Orientierung mit Hilfe von Richtungspfeilen, graphischen Symbolen, Text, Licht und Farbe“

ÖNORM A 2615-2

„Informationsverarbeitung – 8-Punkt-Braille-Schriftzeichen – Identifikatoren, Benennungen und Zuordnung zum 8-bit-Code“

ÖNORM B 1600

„Barrierefreies Bauen - Planungsgrundsätze“

ÖNORM B 1601

„Spezielle Baulichkeiten für behinderte und alte Menschen * Planungsgrundsätze“

ÖNORM B 1602

„Barrierefreie Schul- und Ausbildungsstätten und Begleiteinrichtungen“

ÖNORM B 1603

„Barrierefreie Tourismuseinrichtungen – Planungsgrundlagen“

ÖNORM B 2607

„Spielplätze – Planungsrichtlinien“

ÖNORM K 1101

„Technische Hilfen für behinderte Menschen - Rollstühle - Nomenklatur, Benennungen und Definitionen oder Bildern“

ÖNORM K 1103

„Technische Hilfen für behinderte Menschen - Rollstühle - Ermittlung der statischen Kippstabilität“

ÖNORM K 1105

„Technische Hilfen für behinderte Menschen - Rollstühle; Begriffsbestimmungen, Einteilungen und Abmessungen“

ÖNORM K 1106

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Rollstühle – Bremsanlagen“

ÖNORM K 1120

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Prothese, Orthese – Benennungen und Definitionen“

ÖNORM K 1121

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Beinprothesen – Ermittlung der Belastungsreferenzzahl von Prothesenträgern als Kriterium zur Prothesenauswahl“

ÖNORM K 1130

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Gehhilfen – Benennungen und Definitionen und Bildern“

ÖNORM V 2100

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen - Taktile Markierungen an Anmeldetafeln für Fußgänger“

ÖNORM V 2101

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen - Akustische und tastbare Hilfssignale an Verkehrslichtsignalanlagen“

ÖNORM V 2102-1

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen - Taktile Bodeninformationen - Teil 1: Für Wege in Baulichkeiten und im öffentlichen Raum bei Fahrgeschwindigkeiten bis max. 80 km/h“

ÖNORM V 2103

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen – Tragbare Sender zur

Aktivierung von Hilfseinrichtungen für behinderte Menschen“

ÖNORM V 2104

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen - Baustellen- und Gefahrenbereichsabsicherungen“

ÖNORM V 2105

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen - Tastbare Beschriftungen“

ÖNORM V 2106

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen – Gelbe Armbinden für blinde und sehbehinderte Menschen – Gestaltung und Abmessungen“

ÖNORM V 5603

„Kraftfahrzeuge zur Beförderung im Rollstuhl sitzender Personen“

ÖNORM DIN 32980

„Zuordnung der 8-Punkt-Brailleschrift zum 7-bit-Code“

ÖNORM EN 1176-1

„Spielplatzgeräte - Teil 1: Allgemeine sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN 12182

„Technische Hilfen für behinderte Menschen - Allgemeine Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN 12183

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Rollstühle mit Muskelkraftantrieb – Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN 12184

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Elektrorollstühle und mobile zugehörige Ladegeräte – Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN 12523

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Externe Gliedmaßenprothesen und externe Orthesen – Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN 1970

„Verstellbare Betten für behinderte Menschen – Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN 1985

„Gehhilfen – Allgemeine Anforderungen und Prüfmethoden“

ÖNORM EN 81-70

„Sicherheit für die Konstruktion und den Einbau von Aufzügen - Teil 70: Besondere Anwendungen für Personen- und Lastenaufzüge - Zugängigkeit von Aufzügen für Personen, einschließlich Personen mit Behinderung (in Vorbereitung)“

ÖNORM EN ISO 10535

„Lifter – Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN ISO 11199-1

„Gehhilfen für beidarmige Handhabung – Anforderungen und Prüfverfahren – Teil 1: Gehböcke“

ÖNORM EN ISO 11199-2

„Gehhilfen für beidarmige Handhabung – Anforderungen und Prüfverfahren – Teil 2: Rollatoren“

ÖNORM EN ISO 11199-3

„Gehhilfen für beidarmige Handhabung – Anforderungen und Prüfverfahren – Teil 3: Gehwagen“

ÖNORM EN ISO 11334-1

„Gehhilfen für einarmige Handhabung – Anforderungen und Prüfverfahren – Teil 1: Unterarmgehstützen“

ÖNORM EN ISO 11334-4

„Gehhilfen für einarmige Handhabung – Anforderungen und Prüfverfahren – Teil 4: Gehstöcke mit drei oder mehr Beinen“

ÖNORM EN ISO 16021

„Urinaufsaugende Hilfsmittel – Grundprinzipien der Bewertung von Einmalgebrauchs-Hilfsmitteln für inkontinente Erwachsene aus der Sicht von Anwendern und Pflegekräften“

ÖNORM EN ISO 16201

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Anforderungen und Prüfverfahren für Umgebungs-Steuerungssysteme“

ÖNORM EN ISO 8669-2

„Urinauffangbeutel Teil 2: Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN ISO 8670-2

„Osteomiesammelbeutel – Teil 2: Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN ISO 9999

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Klassifikation und Terminologie“

ÖNORM ISO 11548-1

„Kommunikationshilfen für blinde Menschen – Identifikatoren, Namen und Zuordnung zu codierten Zeichensätzen für 8-Punkt-Braille-Zeichen – Teil 1: Braille Identifikatoren und

Bedeutungsanzeiger – Allgemeine Richtlinien“

ÖNORM ISO 11548-2

„Kommunikationshilfen für blinde Menschen – Identifikatoren, Namen und Zuordnung zu codierten Zeichensätzen für 8-Punkt-Braille-Zeichen – Teil 2: Zeichensätze, die auf dem lateinischen Alphabet basieren“

ISO/IEC GUIDE 71

“Guidelines to address the needs of older persons and people with disabilities when developing standards”

ISO/TR 9527

“Building construction - Needs of disabled people in buildings - Design guidelines”

DIN Normen

DIN 18024 – 1

Bauliche Maßnahmen für behinderte und alte Menschen im öffentlichen Bereich – Planungsgrundlagen Straßen, Plätze und Wege

DIN 18024 – 2

Bauliche Maßnahmen für behinderte und alte Menschen im öffentlichen Bereich – Planungsgrundlagen öffentlich zugängliche Gebäude

DIN 18025 – 1

Wohnungen für Schwerbehinderte – Planungsgrundlagen Wohnungen für Rollstuhlbenützer

DIN 18025 – 2

Wohnungen für Schwerbehinderte – Planungsgrundlagen Wohnungen für Blinde und wesentlich Sehbehinderte

SN Normen

SN 52 1500

Schweizer Norm – Barrierefreies Bauen

Medizinprodukte

Um einen einheitlichen Standard in der Versorgung mit rechtechnischen **Medizinprodukten (RTMP)** zu erreichen, wurden in den letzten Jahren im Österreichischen Normungsinstitut Normenregeln (ONR) entwickelt.

Folgende Dokumente stehen derzeit zur Verfügung:

ONR 111107-1

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rechtechnischen Medizinprodukten -Teil 1: Lieferfirmen – firmenspezifische Voraussetzungen

ONR 111107-2

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rechtechnischen Medizinprodukten - Teil 2: Rechtechniker – Anforderungen und Voraussetzungen

ONR 111107-3

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rechtechnischen Medizinprodukten - Teil 3: Rechtechnische Medizinprodukte – generelle Voraussetzungen bei ihrem Einsatz in der Versorgung

ONR 111107-4

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rechtechnischen Medizinprodukten - Teil 4: Rollstühle: Auswahl und Anpassung von muskelkraftbetriebenen Rollstühlen

ONR 111107-5

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rechtechnischen Medizinprodukten - Teil 5: Gehilfen – Auswahl und Anpassung von Unterarmstützkrücken (in Planung)

9. AUSLANDSKONTAKTE

Mit dem Beitritt Österreichs zur EU eröffnete sich die Möglichkeit zur Teilnahme an speziellen Programmen für behinderte Menschen. Insbesondere für den Einstieg in das bereits laufende Programm HELIOS II war die Einrichtung einer ständigen Schnittstelle zwischen den HELIOS-Organen in Brüssel, der nationalen staatlichen Stelle (dem Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen) und den österreichischen Behindertenorganisationen notwendig. Diese Aufgabe wurde der ÖAR übertragen, die mit der Einrichtung eines ständigen **Europa (HELIOS)-Sekretariates** bewältigt wurde.

Seit dessen Einrichtung trägt Österreich, in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Behindertenforum (EBF, Brüssel) bzw. seinen Mitgliedsorganisationen, erheblich dazu bei, verbesserte Bedingungen für behinderte Menschen auf der Ebene europäischer Politik zu erarbeiten.

Die ÖAR hat seit der Gründung des EBF Sitz und Stimme, sowohl im Vorstand, wie auch in der Generalversammlung.

Umfangreich - und an Aufwand zunehmend - ist die Einzelberatung österreichischer Vereine im Zusammenhang mit europäischen Förderungsmitteln.

Die verschiedenen Programme, aus denen Mittel bezogen werden können, definieren in der Regel nur Grobziele und Rahmenbedingungen. Verkürzte und verknappte Darstellungen der Ausschreibungsbedingungen liefern Vereinen erfahrungsgemäß gleichwenig Entscheidungshilfen wie die Programm-Volltexte. Eine weitere Eigenheit europäischer Förderungen erfordert ebenfalls das direkte Beratungsgespräch mit dem potentiellen Fördernehmer; immer noch ist österreichischen Organisationen mehrheitlich die Notwendigkeit von ausländischen Projektpartnern für die meisten Förderprogramme nicht bewußt.

Ein detaillierter Bericht des Europa-Sekretariates ist erhältlich.

10. DIE RECHTSABTEILUNG

Die Rechtsabteilung der ÖAR besteht seit 1998. Viele Gesetzes- und Verordnungsänderungen wandern jedes Jahr über den Schreibtisch der Juristin der ÖAR.

Es wurden 2003: 18 / 2004: 13 / 2005: 8 Stellungnahmen abgegeben.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Anzahl der abgegebenen Stellungnahmen nichts über den tatsächlichen Arbeitsanfall aussagt,

schließlich müssen zahlreiche weitere Gesetzesentwürfe gelesen werden um feststellen zu können, ob behindertenrelevante Themen angesprochen werden und daher eine Stellungnahme notwendig ist.

Die nachfolgende Auflistung gibt die Arbeitsschwerpunkte der vergangenen Jahre wieder.

Stellungnahmen 2003:

- Diplomstudium Mediengestaltung.
- Arzneimittelgesetz, das Bundesgesetz über Krankenanstalten und Kuranstalten, das Arzneiwareneinfuhrgesetz 2002 und das Bundesgesetz über die Errichtung eines Fonds „Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen“ Bundesgesetz, mit dem das Krankenanstaltengesetz geändert wird.
- ASVG, GSVG, BSVG und B-KUVG im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2003.
- BPGG, das OFG und das BEinstG.
- e-Government-Gesetz.
- Eisenbahngesetz 1957 und Schieneninfrastrukturfinanzierungsgesetz.
- Bundesgesetz über die Entwicklungszusammenarbeit.
- Fernmeldegebührengesetz und das Fernsprechentgeltzuschussgesetz.
- 3. Novelle zur FSG-Durchführungsverordnung.
- Richtlinien für die Gewährung von Zuwendungen zur Unterstützung pflegender Angehöriger.
- Richtlinien zur Förderung der Persönlichen Assistenz am Arbeitsplatz (PAA) (§ 6 Abs. 2 lit. b BEinstG, Sonderrichtlinie zur Förderung von Arbeitsmöglichkeiten für behinderte Menschen).
- Rundfunkgebührengesetz und die Fernmeldegebührenordnung.
- Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über den elektronischen Antrag in Verfahren vor der Studienbeihilfenbehörde.
- Bundesgesetz über die allgemein beideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen und Dolmetscher (SDG) und das Bundesgesetz über die Gerichts- und Justizverwaltungsgebühren (Gerichtsbührengesetz - GGG).
- Verordnung des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie über Erweiterungs-, Erneuerungs- und Umbauten geringen Umfanges sowie Abtragungen an Eisenbahnanlagen.
- Burgenländisches Sozialhilfegesetz 2000.
- Wiener Heimgesetz.
- Bauordnung für Wien und Wiener Garagengesetz.

Teilnahme an Arbeitskreisen 2003:

- „Forum Gleichstellung“ zur Vorbereitung eines Bundes-Behinderten-Gleichstellungsgesetzes.
- Rechtsausschuss der ÖAR.
- Arbeitsgruppe Behinderten-Gleichstellungsgesetz im BMSG.
- Kommission: Runder Tisches zur externen Kinderbetreuung.

Schwerpunktt Themen 2003:

- Koordinierung des „Forum Gleichstellung“
- Erarbeitung des Behindertengleichstellungsgesetzes

An folgenden Veranstaltungen wurde 2003 teilgenommen:

- Expertengespräch und Workshop (Abg.z.NR Huainigg)
- Gleichstellungskonvoi und Pressekonferenz
- Vorbereitungen zur AG „Bundesbehindertengleichstellungsgesetz“ im Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen
- Fachsymposium "Pflegevorsorge - gestern - heute - morgen"
- Caritas der Erzdiözese Wien: Enquete zum Thema Gleichstellung "Barrieren behindern Leben"
- BSB, Projekt BABE
- Lehranstalt für heilpädagogische Berufe Vortrag zum EYDP
- Interview Radiocafe zum Thema Pflegegeld
- Vortrag im BSB zur Gleichstellung behinderter Menschen

Stellungnahmen 2004:

- 2. Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2004; Neuregelung der Berechnungsweise der Witwen(Witwer)pension
- 3. Eisenbahnpaket
- Allgemeines Sozialversicherungsgesetz (63. Novelle zum ASVG)
- Vorentwurf eines Bundesgesetzes über die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz – BGStG), eines Bundesgesetzes über die Schlichtungsstelle beim Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz und die Behindertenanwaltschaft (Schlichtungsstellengesetz – SchlStG) und eines Bundesgesetzes, mit dem das Behinderteneinstellungsgesetz geändert wird
- Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem ein Bundesgesetz über die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz – BGStG) erlassen wird und das Behinderteneinstellungsgesetz, das Bundesbehindertengesetz, das Bundessozialamtsgesetz und das Bundesberufungskommissionsgesetz geändert werden
- Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Bundespflegegeldgesetz, das Bundessozialamtsgesetz und das Bundesbehindertengesetz geändert werden
- Entwurf einer 7. Novelle zum Führerscheingesetz
- Entwurf einer Mediengesetz-Novelle; Online-Medien
- Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem ein Allgemeines Pensionsgesetz erlassen wird sowie das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz, das Bauern-Sozialversicherungsgesetz, das Arbeitslosenversicherungsgesetz 1977, das Arbeitsmarktpolitik-Finanzierungsgesetz und das Dienstgeberabgabengesetz geändert werden (Pensionsharmonisierungsgesetz)
- Richtlinien – Berufliche Integration von Menschen mit Behinderung (RBI)
- 2. Stellungnahme - Richtlinien Berufliche Integration (RBI)
- Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Einkommensteuergesetz 1988, das Körperschaftsteuergesetz 1988, das Mineralölsteuergesetz 1995, das Schaumweinsteuergesetz 1955, das Biersteuergesetz 1995, das Finanzstrafgesetz geändert werden und ein Pauschalabgabengesetz eingeführt werden
- Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem die Straßenverkehrsordnung 1960 (StVO 1960) geändert wird (StVO-Novelle 2004)

Teilnahme an Arbeitskreisen 2004:

- „Forum Gleichstellung“ zur Vorbereitung und Erarbeitung eines Bundes-Behinderten-Gleichstellungsgesetzes
- Arbeitsgruppe Behinderten-Gleichstellungsgesetz im BMSG
- Kommission: Runder Tisches zur externen Kinderbetreuung

Schwerpunktthemen 2004:

- Koordinierung des „Forum Gleichstellung“
- Erarbeitung des Behindertengleichstellungsgesetzes und zahlreiche Expertengespräche dazu.

An folgenden Veranstaltungen wurde 2004 teilgenommen:

- Expertengespräch und Workshop (Abg.z.NR Huainigg)
- Pressekonferenz "Vom Bittsteller zum Rechtsinhaber"
- Parlament "Gleiche Rechte - Gleiche Chancen Behindertengleichstellungsgesetz Erfahrungen aus Deutschland - Ausblick für Österreich"
- Parlament (Abg.z.NR Huainigg) Expertengespräch "Wirtschaft und Gleichstellung"
- Parlament (Abg.z.NR Huanigg) Expertengespräch „Eugenische Indikation“
- Caritas der Erzdiözese
- BMSG Pressekonferenz BM Rauch-Kallath Ambulante Kinderbetreuung“
- BMSG Werkzeuge zur Vereinfachung der Begutachtungsverfahren
- Vortrag im BSB zur Gleichstellung behinderter Menschen
- Kursbesuch – Sprachzentrum der Universität – Wien; Grundkurs I der Österreichischen Gebärdensprache.

Stellungnahmen 2005:

- Stellungnahme zum Entwurf des Bundesvergabegesetz 2006 (Sozialrechts-Änderungsgesetz 2005 – SRÄG 2005) GZ. 96119/0004-I/B/9/2005
- Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Gentechnikgesetz (GTG) geändert wird
- Stellungnahme zum Entwurf der Medizinproduktebetreiberverordnung, GZ 91565/0001-I/B/8/04
- Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz, das Bauern-Sozialversicherungsgesetz, das Beamten- Kranken- und Unfallversicherungsgesetz und das Dienstgeberabgabegesetz geändert werden
- Stellungnahme zum Entwurf des Bundesvergabegesetz 2006
- Stellungnahme zu den Entwürfen der allgemeinen und der spezifischen Förderrichtlinien für Behindertenhilfe in Wien
- Stellungnahme zum Entwurf des Burgenländischen Baugesetzes (Burgenländische Baugesetz-Novelle 2005)
- Stellungnahme zum Entwurf eines Landesgesetzes, mit dem das Wiener Aufzugsgesetz 2005 – WAZG 2005 - geändert wird.

Teilnahme an Arbeitskreisen 2005:

- Produktsicherheitsbeirat (BMSG)
- Reform des Sachwalterrechts (BM für Justiz)
- Anrechnung von Pflegezeiten behinderter Kinder (BMSG)
- Pflichtpraktikanten (ÖAR)

Schwerpunktt Themen 2005:

- Diverse Gespräche, Verhandlungen und Pressekonferenzen zum Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz
- Gebärdensprache
- Statuten der ÖAR (nach dem Vereinsgesetz 2002)

An folgenden Veranstaltungen wurde 2005 teilgenommen:

- Antidiskriminierung im Betrieb (ÖGB)
- Assistenzgenossenschaft – Präsentation des Klagsverbandes

Eine Übersicht über die wesentlichsten Stellungnahmen und die dazu gehörenden Volltexte sind gesondert erhältlich.

11. LICHT INS DUNKEL

Seit 1985 werden der ÖAR Mittel aus „Licht ins Dunkel“ zur Verfügung gestellt. Diese Beträge erfuhren im Laufe der Jahre beachtliche Steigerungen. Trotzdem stehen Jahr für Jahr die Zahl der Anträge und die damit begehrten Beträge in keinem Verhältnis zu der zur Verfügung stehenden Summe. Daher ist es für die Vergabekommission, der die endgültige Entscheidung über die Widmung der Gelder zukommt, jedes Jahr von neuem schwierig, Entscheidungen zu treffen.

Ablehnungen erfolgen so gut wie nie aufgrund inhaltlicher Schwächen der eingereichten Projekte, sondern praktisch immer aus der Notwendigkeit heraus, Schwerpunkte setzen zu müssen.

2003 wurden insgesamt 196 Anträge eingebracht, 106 davon erhielten Geldmittel zugesprochen.

2004 wurden insgesamt 214 Anträge eingebracht, 118 davon erhielten Geldmittel zugesprochen.

2005 wurden insgesamt 193 Anträge eingebracht, 113 davon erhielten Geldmittel zugesprochen.

Diese Zahlen werden anschaulicher, wenn man bedenkt, dass sie bedeuten, dass pro

Jahr fünf bis sechs pralle Ordner, gefüllt mit Projektanträgen, archiviert, gelesen und aufbereitet werden müssen.

Eine beachtliche und im Grunde vermeidbare Belastung bei der Abwicklung der „Licht ins Dunkel“-Anträge ist vor allem die mangelnde Sorgfalt vieler Vereine, die durch nachlässige Bearbeitung (fehlende Unterlagen, keine Originalbelege etc.) zusätzliche Rückfragen, ergänzende Briefwechsel und ähnliches verursachen.

Es ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass die von „Licht ins Dunkel“ bereitgestellten Gelder allen antragstellenden Vereinen zur Verfügung stehen und dass deren Vergabe nicht an die Mitgliedschaft in der ÖAR geknüpft ist.

Anträge auf „Licht ins Dunkel“ Gelder können - ohne besondere formale Auflagen - in Form von Projektbeschreibungen bis jeweils Ende März eines Jahres an das Sekretariat der ÖAR gerichtet werden.

Die entscheidende Vergabesitzung findet im darauffolgenden Mai/Juni statt. Die Antragsteller werden im Anschluss an diese Sitzung innerhalb von längstens vierzehn Tagen über die Entscheidung der Vergabekommission informiert.

12. DIE FINANZEN

2003: 1636/ 2004: 1.520/ 2005: 1351 Kontenbewegungen stellen den Statistik gewordenen Verlauf des wirtschaftlichen Schicksals der ÖAR im jeweiligen Berichtszeitraum dar.

Die Finanz-Gebbarung der ÖAR ist als ausgeglichen zu bezeichnen.

Ein beachtlicher Teil der Gehaltskosten kann durch Verträge mit dem Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen aufgebracht werden.

Allerdings ist in den letzten Jahren aufgrund von Kostensteigerungen in bestimmten Bereichen (z.B. Porto- und Versandkosten, Steigerung des Telefonaufwandes, Erhöhung der Betriebskosten) erhöhter Druck auf das

Budget der ÖAR festzustellen, der durch Einsparungen und erhöhte Mittelaufbringung egalisiert werden muss.

Rationalisierungen für den Bereich der Zeitungsproduktion und etwas verbesserter Erlös durch erhöhte Inserateneinnahmen halten den Aufwand weiterhin kontrollierbar.

Darüber liefern über den gesamten Berichtszeitraum längerfristige Maßnahmen, bestimmte Ausgaben zu reduzieren oder zumindest Kostensteigerungen aufzufangen (z.B. Nutzung der zunehmend günstiger werdenden privater Telefonanbieter, stärkerer Umstieg von Brief- auf Email-Verkehr u.a.). Diese Planungen konnten größtenteils auch umgesetzt werden.

Eine ausführliche Darstellung der Kostenentwicklung und der Einkünfte der ÖAR, insbesondere eine Liste der Förderer der ÖAR, ist den Jahresabschlüssen zu entnehmen.

13. DIE MITGLIEDSORGANISATIONEN

Es scheint gelungen zu sein, den Mitgliedern die Überzeugung zu vermitteln, dass wichtige sozialpolitische Anliegen nur durch gemeinsames, starkes Auftreten durchsetzbar sind.

Für diese Überzeugungsarbeit waren zweifellos die Ergebnisse der Arbeit der letzten Jahre das schlagkräftigste Argument. Allerdings stellte sich heraus, dass der zu leistende Mitgliedsbeitrag für viele Organisationen das entscheidende Hindernis darstellte, den Beitrittswunsch auch in die Tat umzusetzen. Vor allem kleinere oder erst kurz nach Beginn ihrer Aktivitäten stehende Einrichtungen ersuchten immer wieder um das Angebot einer für sie finanzierbaren Form der Mitgliedschaft, um ihnen die Mitarbeit trotz beschränkter Mittel zu ermöglichen.

Als Ergebnis interner Diskussionen steht seit 1997, neben der ordentlichen, der außerordentlichen, der Einzel- und der fördernden Mitgliedschaft auch noch die sogenannte „Partnerschaft“ zur Verfügung.

Damit wird Vereinen die Möglichkeit eröffnet, sich vorerst - zu einem eher symbolischen Beitrag - am Geschehen und den Aktivitäten der ÖAR zu beteiligen. Die Partnerschaft, und das ist ihr wesentlichstes Merkmal, ist allerdings zeitlich befristet. Nach Ablauf der Befristung hatte der Partnerschaftsverein ausreichend Gelegenheit den Wert der ÖAR-Mitgliedschaft kennen zu lernen und kann die Partnerschaft in eine reguläre Mitgliedschaft überführen, hat aber dann auch die entsprechenden Verpflichtungen auf sich zu nehmen.

Mitglieder		2003
	Ordentliche Mitglieder	44
	Außerordentliche Mitglieder	18
	Fördernde Mitglieder	2
	Einzelmitglieder	29
	Partner	9

Mitglieder		2004
	Ordentliche Mitglieder	44
	Außerordentliche Mitglieder	18
	Fördernde Mitglieder	2
	Einzelmitglieder	28
	Partner	9

Mitglieder		2005
	Ordentliche Mitglieder	44
	Außerordentliche Mitglieder	18
	Fördernde Mitglieder	2
	Einzelmitglieder	27
	Partner	10

14. PERSONEN & FUNKTIONEN

PRÄSIDIUM (Stand: Dezember 2005)

Präsident:

Dr. Klaus **Voget**
Österreichischer Zivil-Invalidenverband

Ehrenpräsident:

Dipl.Soz.Arb. Heinrich **Schmid**

Vizepräsident/innen:

Rita **Donabauer**, pro mente austria

Dr. Germain **Weber**, Lebenshilfe Österreich

Klaus **Martini**, Österreichischer Blinden- und Sehbehindertenverband

LAbg. Anne Marie **Wicher**, Verband der Querschnittgelähmten Österreichs

Mag. Michael **Svoboda**, Kriegsopfer- und Behindertenverband Österreich

Schriftführer:

Dr. Karl **Dolezal**,
BBRZ Linz

Dr. Heinz **Trompisch**,
Lebenshilfe Österreich

Kassiere:

Mag. Dr. Werner **Priklopil**,
Behinderten-Förderungsverein
Neusiedl am See

Klaus **Widl**, Club behinderter Menschen
und ihrer Freunde

Ombudsmann:

Herbert **Pichler**, Österreichischer Zivil-Invalidenverband

Hofrat DI Daniel **Kirste**, Verein Balance

Bundesländer- Koordination:

Reg.Rat. Georg **Leitinger**, Österreichischer Zivil-Invalidenverband

Kooptiert:

Heinz **Schneider**, Generalsekretär a.D.

Kontrollkommission:

Helmut **Pilzer** (Vorsitzender),
Kriegsopfer- und Behindertenverband
Österreich

Fritz **Zorn**, Österr. Blinden- und Sehbehindertenverband

Walter **Hladschik**, Österreichischer Zivil-Invalidenverband

Ing. Hans **Taferner**, Caritas Zentrale

Mag. Helmut **Glöckler**, Allgemeine Unfallversicherungsanstalt

Schiedsgericht:

Rupert **Hudl**, Kriegsopfer- und Behindertenverband Österreich

Hans **Schneeberger**, Österreichischer Zivil-Invalidenverband

15. IMPRESSUM

**Medieninhaber
(Eigentümer, Herausgeber und Verleger)**

**ÖSTERREICHISCHE
ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR REHABILITATION (ÖAR)**

f.d. Inhalt:

Christa Allinger-Csollich
Dr. Irmgard Bauer
Martha Dohnal
Dr. Christina Meierschitz
Generalsekretär Eduard Riha
Dr. Anthony Williams

1010 Wien, Stubenring 2/1/4

Telefon: +43 1 5131533-0
Fax: +43 1 5131533-150

E-mail: dachverband@oear.or.at
Internet: www.oear.or.at

Erscheinungsort: Wien
Verlagspostamt: 1010 Wien
Druck: Eigenvervielfältigung

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR) ist als Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs überparteilich und religiös neutral. Ihre Aufgaben sind die Wahrung, Vertretung und Förderung der Interessen der behinderten Menschen und deren Familien in Österreich, sowie ihrer Verbände und Organisationen.